

dialog e.V. Chemnitz
„Unternehmerstammtisch“, 24. August 2004

Am 24. August machten wir uns auf den Weg nach Leipzig, um dort an einem Treffen mit zwei Vertretern der Sachsen LB teilzunehmen. Mit von der Partie waren vier Chemnitzer dialoger, ein Vertreter der in Gründung befindlichen Dresdner dialog-Gruppe und unser Leipziger dialog-Mitglied.

Im repräsentativen Gebäude der sächsischen Landesbank erwarteten uns bereits Olaf Müller und Ildar Kamachev. Beide sind bei der Sachsen LB im Team Exportfinanzierung tätig.

Nach einer kurzen Vorstellung unsererseits und einer Darstellung des Vereins dialog e.V., brachten uns Herr Müller und Herr Kamachev die Tätigkeit der Sachsen LB in einer Präsentation etwas näher (<http://www.sachsenlb.de/content/start/index.php>).

Bei der Sachsen LB handelt es sich um die einzige nach der Wiedervereinigung neu gegründete Landesbank in den neuen Bundesländern. Als drittkleinste deutsche Landesbank konnte sie bis jetzt ihre Selbstständigkeit erhalten. Sie versucht vor allem in Nischenmärkten aktiv zu sein, ist aber auch in den klassischen Bereichen wie Unternehmensfinanzierung und Private Equity tätig. Unsere beiden Gastgeber sind im Bereich Strukturierte Finanzierung aktiv und dort konkret für Export- und Projektfinanzierungen zuständig. Konkret geht es um die Strukturierung maßgeschneiderter Finanzierungen für die Liefergeschäfte der Firmenkunden der Sachsen LB. Dabei handelt es sich in erster Linie natürlich um sächsische Firmen, man wird aber auch für Firmen in den alten Bundesländern tätig. Natürlich nur, wenn man sich dabei nicht mit anderen Landesbanken ins Gehege kommt. Auf Grund der geografischen Lage Sachsens und der Exportstruktur der sächsischen Firmen, sind die Haupttätigkeitsregionen natürlich Osteuropa und die GUS. Dabei ist man selbst nicht mit Repräsentanzen in diesen Gegenden vertreten, sondern besucht bei Bedarf die Zielunternehmen. Auch in Sachsen selbst besitzt man naturgemäß kein Filialnetz, sondern ist darauf angewiesen, daß die Firmenkundenberater der Sparkassen bei entsprechenden Problemen als Lösung die Einschaltung der Sachsen LB vorschlagen. Eine Zusammenarbeit die offenbar durchaus noch Verbesserungspotenzial erkennen lässt.

Was hat man sich nun aber genau unter Exportfinanzierungen vorzustellen und warum verlangen die Unternehmen nicht einfach Vorkasse, wenn sie in den Osten exportieren, dann würden sich all diese Fragen doch gar nicht stellen? Grundsätzlich geht es darum, Risiken abzusichern, wie bspw. wirtschaftliche Risiken, Länder- und Währungsrisiken. Und Vorkasse ist auch kein probates Mittel, da man, indem man den Kunden Finanzierungen anbietet, sich selbst zusätzliche Absatzchancen eröffnet. Auch gibt es wachsende Konkurrenz durch amerikanische, europäische, insbesondere italienische und türkische, chinesische und koreanische Mitbewerber, die alle aggressiv auf den russische Markt drängen. Teilweise sind diese auch mit hoch subventionierten staatlichen Exportsicherungen ausgerüstet, wo das deutsche Hermes-System nicht mehr mithalten kann.

Finanziert werden durch die Sachsen LB sowohl Projekte, als auch Warenlieferungen, insbesondere langfristige Investitionsgüter. Will nun z.B. ein sächsischer Maschinenbauer Anlagen nach Russland exportieren, gibt die Sachsen

LB dem russischen Importeur, bzw. einer zwischengeschalteten russischen Bank, einen entsprechenden Kredit. Das Geld fließt aber sofort an den sächsischen Exporteur, außerdem muss die russische Seite mindestens 15% anzahlen. Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten sind durchaus denkbar, bspw. mit der Einschaltung von Hermes. So profitieren beide Seiten. Die Deutschen werden ihre Maschinen los und die Russen kaufen sich neueste Technologie ein und können diese gleichzeitig günstig finanzieren, da es bisher in Russland immer noch unüblich ist, dass von den russischen Banken langfristige Kredite vergeben werden. Die Zinssätze für solche Geschäfte bewegen sich bei ca. 15%. Die Summen, die die Sachsen LB schultern kann, liegen im Bereich von 2 bis 200 Mio. EUR.

Nach dieser Vorstellung der Tätigkeit der Sachsen LB und einer kleinen Frage- und Antwortrunde ging es darum, Potenziale für eine mögliche Zusammenarbeit mit der Sachsen LB auszuloten. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass dialog Chemnitz für Mitte November eine Veranstaltung zum Thema deutsche Automobilzulieferer in Russland plant. Hierfür wäre natürlich eine Beteiligung der Sachsen LB, die solche Exporte ja gerade finanziert, sehr begrüßenswert. Allen Anschein nach ist es uns auch gelungen, die Bankstrategen von einer Teilnahme an unserem Symposium zu überzeugen. Auch die Chancen für einer weitergehende Zusammenarbeit stehen nicht schlecht. So ist die Sachsen LB bspw. stets an kompetenten Praktikanten interessiert, bei deren Vermittlung das dialog-Netzwerk ja durchaus Hilfe zu leisten im Stande ist.